

Speelen, kieken und tohöörn

Das traditionelle Spielgruppentreffen „op Platt“ für Kinder und Jugendliche auf dem Scheersberg hat sein Gesicht verändert: Nicht alleine die Spielfreude ist auf den Brettern Trumpf, sondern neuerdings auch die Information über die Bemühungen in Schulen, kreative Sprachenklassen einzurichten und das Niederdeutsche bei der nachwachsenden Generation am Leben zu erhalten.

Eine Hochburg bei solchen Projekten ist die Regionalschule Niebüll. Dort wird zweigleisig gearbeitet: beim Lernen im Sprachenunterricht und mit der Einstudierung relativ kurzer und humorvoller plattdeutscher Texte. Malene Gottburgsen gilt als Motor dieser „Bewegung“. Sie bewies, dass solch ein Mix durchaus zu interessanten Ergebnissen führen kann, auch wenn eine Präsentation von Unterrichtsergebnissen wie beispielsweise die „Szenen ut de hillige Stall“ als statisch wirkende Bild- und Sprechshow kaum eine emotionale Nähe zum Publikum zu erzeugen vermag. Wichtig aber ist dies: Die Schüler, überwiegend Fünft- und Sechstklässler, sind mit der nötigen Ernsthaftigkeit bei der Sache - und sie lernen „das Plattdeutsche“ genauso fleißig wie sonst beim Eng-



Im Anschluss an die Aufführungen ließ Moderator Jann Rothberg (r.) die jungen Akteure zu Wort kommen.
Fotos: Hans-Joachim Köhler

lischlehrer die Vokabeln. Dass gerade in den Dörfern an der Westküste noch relativ viele Kinder zu Hause mit den Eltern und Großeltern Platt sprechen, wurde im Jugendhof als erfreuliche Ausnahme registriert.

Moderator Jann Rothberg ließ nach jeder Darbietung die jungen Akteure zu Wort kommen. So gewann das Publikum einen Eindruck, wie vor Ort Theaterarbeit geleistet wird - und zwar im wahrsten Wortsinne „spielend“. Das 33. Gruppentreffen, zu dessen Veranstaltern unter anderem die Kreiskulturstiftung

Schleswig-Flensburg und der Landesverband der Amateurtheater Schleswig-Holstein gehören, wurde von einem Dreiklang geprägt: speelen, kieken und tohöörn. Zumeist saßen die Kinder in ihren Kostümen schon mit leichtem Lampenfieber im Zuschauerraum, während andere Gruppen auf der Bühne agierten. In zwei Fällen ging es dort richtig dramatisch zu: Da drangen beispielsweise nachts drei „Banditen“ von der Theatergruppe Horstedt in eine „Bookstobenbank“ ein, raubten einen Tresor aus und machten sich mit

drei Säcken voller Beute auf und davon. In diesem bunten Minikrimi, gefällig in Szene gesetzt von Inga Matthiesen, kommen die Ermittler jedoch schnell über den redselig-törichten Hausmeister auf die richtige Spur: Er hat wohl mitgemacht...

„Een Fall förtwee“ wurde der Einakter, den das Kindertheater Süsel beisteuerte. Leiterin Silke Bock ließ ihre Detektive in einem Grimmschen Märchenwald recherchieren. Ein Untermieter im Holzhaus von Rapunzel geriet in Verdacht, Rotkäppchen ebenso. Verhört wurden auch Kinder aus dem Publikum.

Im Sturm eroberten auch die Mitwirkenden der plattdeutschen Version von „Des Kaisers neue Kleider“ die Gunst der Zuschauer. Hier bewies Regisseurin Heide Bachmann, zu welcher Leistung junge kreative Talente fähig sind, wenn sie zuvor als Werkstattteilnehmer auf dem Scheersberg gefordert und gefördert werden. Bewegungstanz und ein Plattdeutschquiz fehlten bei diesem Treffen nicht. „Dass so viele Kinder im Jugendhof miteinander spielen und fröhlich sind, ist schon alleine ein Wert für sich“, urteilte Marianne Ehlers vom Schleswig-Holsteinischen Heimatbund.

Hans-Joachim Köhler